

Zeitschrift: Dissonanz
Herausgeber: Schweizerischer Tonkünstlerverein
Band: - (1999)
Heft: 62

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichte

- S. 34** Linz, Luzern, Zürich: Elektronische Musik heute
- S. 35** Paris: Luigi Nonos spätes Triptychon
- S. 36** Rümelingen: Bunt, hochkreatives Durcheinander
- S. 37** Genf: Uraufführung von Xavier Dayers Oper «Le Marin»
- S. 38** Heilbronn: 4. Internationales Pianoforum
- S. 39** Berlin: Dreijährige Kunstaktionen in der Zionskirche
- S. 40** Strassburg: Festival Musica 1999

S. 41 Nachrichten

S. 42 Compact Discs

S. 50 Bücher

S. 59 Vorschau

Mitteilungen des Tonkünstlervereins

liegen dieser Ausgabe als Deckblatt bei

DIE AUFGESPLITTERTE TRADITION

Pierre Boulez im Gespräch

MIT PHILIPPE ALBÈRA

Pierre Boulez blickt in diesem Gespräch zurück, auf die Zeit seiner frühen Kompositionen, auf das kulturelle Umfeld, in dem er gross geworden ist, sowie auf seine damaligen Komponistenkollegen; doch er erzählt auch, wie sich die Akzentuierungen seines Denkens im Laufe der Zeit verändert haben. Seine Erfahrungen sowohl kompositorischer Art wie auch als Dirigent haben ihren Niederschlag auch in seinem neuesten Werk, «Sur Incises» für drei Klaviere, drei Harfen und drei Schlagzeuger, gefunden.

S. 04

DIE NOTWENDIGKEIT, EIN SYSTEM ZU HABEN UND ZUGLEICH KEINES

Form als Prozess bei den Frühromantikern und bei Iannis Xenakis

VON BETTINA SKRZYPCZAK

Das Denken der frühromantischen Philosophen und Poeten vom Beginn des 19. Jahrhunderts ist, so wird immer wieder deutlich, von grosser Aktualität, zeigt es doch staunenswerte Parallelen zu gegenwärtigen Fragestellungen. Ausgehend vom Leitbegriff des «Chaos» gewinnt die Komponistin Bettina Skrzypczak eine Begrifflichkeit, die sich auf zumal formale Vorgänge im Schaffen von Iannis Xenakis anwenden lassen.

S. 16

CHAOSTHEORIE UND MUSIK

Musikalische Perspektiven mathematischer Modelle

VON MARTIN NEUKOM

Die Chaostheorie gehört zu den viel und kontrovers diskutierten mathematischen bzw. physikalischen Modellen – durchaus auch im Bereich musikalischer Komposition, etwa da, wo Formalisierungen mittels Algorithmen vorgenommen werden. Der Komponist Martin Neukom fragt nach dem Sinn und dem Unsinn, nach den Möglichkeiten und Perspektiven, die diese naturwissenschaftlichen Modelle im Bereich musikalischer Komposition eröffnen können.

S. 22

Schweizer KomponistInnen

IM SOG DER WAHRNEHMUNG

Zum Komponieren von Hanspeter Kyburz

VON PATRICK MÜLLER

Einen immensen denkerischen Aufwand bringt der Komponist Hanspeter Kyburz in seine Kompositionen ein. Bei der Betrachtung zweier Werke, die nach einer deutlichen Zäsur im Schaffen des Berliner Komponisten Schweizer Herkunft entstanden sind, «Cells» und «Parts», soll schrittweise versucht werden, die philosophischen und ästhetischen Reflexionen, die für den Komponisten leitend sind, mit den musikalischen Erscheinungen in Zusammenhang zu bringen.

S. 26

Herausgeber: Schweizerischer Tonkünstlerverein, unterstützt durch Pro Helvetia und die SUISA-Stiftung für Musik Redaktion: Christoph Keller (Leitung), Philippe Albèra, Patrick Müller, Christina Omlin (Assistenz) Adresse Redaktion und Administration: ASM/STV, Dissonanz, C.P. 177, CH-1000 Lausanne 13, Tel. 021/ 601 13 57, Fax 021/ 601 13 58 Satz/Gestaltung: PremOp Verlag, Nyon/München / HinderSchlatterFeuz Grafik Zürich Druck: Koprnt AG 6055 Alpnach Dorf Redaktionsschluss: 15.12., 15.3., 15.6., 15.9. Insertionsschluss: 25.1., 25.4., 25.7., 25.10. Frist für Beilagen: 10.2., 10.5., 10.8., 10.11. Erscheinungsdaten: 20.2., 20.5., 20.8., 20.11. Abonnement für 4 Ausgaben deutsche oder französische Version: Schweiz Fr. 40.-, Europa Fr. 45.- (Deutschland DM 55 / Frankreich FF 180), übrige Länder Fr. 50.- Abonnement für 4 Ausgaben deutsche und französische Version: Schweiz Fr. 65.-, Europa Fr. 70.-, übrige Länder Fr. 75.- Einzelnummer: Fr. 12.- Inseratenpreise: 1/8 Seite 150.-; 1/4 280.-; 3/8 400.-; 1/2 500.-; 3/4 720.-; 1/1 900.-; 2., 4. Umschlagseite 1000.-; Beilagen 1000.-; Zuschlag für Publikation in beiden Versionen: 30 % Postkonto: 84-1962-7 Schweizerischer Tonkünstlerverein/Dissonanz Verantwortlich für diese Ausgabe: Patrick Müller Autoren dieser Nummer: Philippe Albèra (pa), Antonio Baldassarre (aba), Vincent Barras (vb), Toni Haefeli (th), Hanns-Werner Heister (hwh), Hans-Joachim Hinrichsen (hjh), Kolja Lessing, Pierre Michel (pmi), Isabelle Mili, Fritz Muggler, Patrick Müller, Martin Neukom, Christina Omlin (om), Peter Revai, Bettina Skrzypczak, Volker Straebel, Chris Walton (cw) Übersetzungen: Patrick Müller

ISSN 1422-7371

Titelseite: Pierre Boulez mit Gerald Bennett 1965 während eines Dirigierkurses an der Musikakademie Basel (Foto: Orkuss, Basel)